

September 2019

In diesem Newsletter

- Vorstellung Arbeitskreis Übergang
- Die neue Straße
- Knowledge-Café
- Nachhilfe
- Einsatz für Bildung
- Reling-Broschüre

---

**Neue Elternsprecher  
aufgepasst**

Um Ihnen den Einstieg in  
Ihr neues Amt als  
Klassenelternsprecher(in)  
zu erleichtern, laden wir  
**am 24.10.**

zu einem Infoabend ein.  
In lockerer Atmosphäre  
bereiten wir Sie hier  
umfassend auf Ihre neue  
Aufgabe vor.

---

## Liebe Eltern,

damit Sie uns und unsere Projekte besser kennenlernen, stellen wir Ihnen seit zwei Ausgaben jeweils einen unserer Arbeitskreise vor. Diesmal geht es um den **Arbeitskreis Übergang**, den es bereits seit fünf Jahren gibt.

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Eltern beim Übergang ihrer Kinder von der Grundschule auf das Gymnasium zu begleiten und sie in der Anfangszeit hier zu unterstützen.

Wir verstehen wir uns als Ansprechpartner auf Augenhöhe, denn auch wir hatten zu Beginn der Gymnasialzeit unserer Kinder viele Fragen und Unsicherheiten.

Ein Eckpfeiler unserer Tätigkeit ist der Info-Abend für die neu gewählten Klassenelternsprecher. In einer lockeren Runde erfahren die Teilnehmer, welche Aufgaben die Klassenelternsprecher genau haben. Schließlich geht es an der weiterführenden Schule um etwas mehr als die Ausrichtung der Weihnachtsfeier und des Sommerfestes. Neu ist zum Beispiel die Organisation des Elternabends. Diesen erfolgreich zu gestalten, ist beim ersten Mal ohne Hilfestellung gar nicht so einfach.

Wir bieten Vorlagen für die Einladungsschreiben, erklären das Erstellen von Anwesenheitslisten. Und über den Elternabend hinaus stehen wir für alle Fragen und Anliegen jederzeit zur Verfügung.

Ihr  
**Arbeitskreis Übergang**

### Das Team des AK Übergang:



**Petra Morgenstern**



**Marc Neuhaus**



**Sabine Adam**

Ohne Foto:  
Jutta Hoffmann

## Frey: „Nutzen Sie die neue Straße“

Die Erwartungen waren hoch, der Bau aus Sicht vieler Menschen längst überfällig – umso größer fiel die Überraschung bei den Beteiligten aus, dass der neue Zubringer zum Schulzentrum kaum genutzt wird. Die 165 Meter lange Straße an der L 401 sollte das tägliche Verkehrschaos im anliegenden Wohnviertel entzerren. Pünktlich zum neuen Schuljahr ist sie fertig geworden und doch hat sich für die Anwohner kaum etwas geändert.

Schulleiterin Christel Frey sieht die angespannte Verkehrssituation seit Jahren mit Sorge: „Die vielen Fahrzeuge der Eltern, die ihre Kinder vor Unterrichtsbeginn bringen, nur kurz manchmal mitten auf der Kreuzung halten und sie nachmittags nach Schulschluss in einer großen Ballung von Fahrzeugen wieder unmittelbar am Ausgang abholen, führen zu einer Gefährdung der vielen Schülerinnen und Schüler, die zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren.“ Genau dieses Problem sollte die Straße lösen. Doch auch sechs Wochen nach ihrer Fertigstellung wird sie von den Eltern nicht angenommen. Die Gründe dafür sind vielfältig.

„Ich wusste gar nichts von der Straße“, erzählt eine Mutter aus Klein-Winternheim freimütig. „Wäre ich da nicht zufällig vorbeigekommen, als ich Richtung Saulheim gefahren bin, hätte ich gar nicht gewusst, wo die Straße verläuft.“ Nun wolle sie die Straße bei Gelegenheit mal testen.

Ähnlich ergeht es einer anderen Mutter, die erst kürzlich zufällig beim Vorbeifahren auf die neue Straße aufmerksam geworden ist. Sie hat aber auch eine andere Vermutung, weshalb die Straße noch etwas verwaist dasteht: „Ich glaube, dass alle, die aus Nieder-Olm, Ebersheim oder Klein-Winternheim kommen, es kürzer finden, sich durch die Anwohnerstraßen bis vor die Schule zu quälen, anstatt außen herum zu fahren.“

Damit liegt sie nicht ganz falsch. Denn auch eine ganze Reihe anderer Eltern meidet die Entlastungsstraße aus diesem Grund: „Viele Eltern aus der Klasse meiner Kinder, die aus Ebersheim und Sörgenloch kommen, wollen den Umweg nicht fahren und fahren daher von oben an, was ich persönlich auch verstehen kann. Es sind halt doch ein paar Meter da runter“, berichtet eine Mutter aus Harxheim. Und auch eine weitere Mutter aus dem Nieder-Olmer Neubaugebiet Weinberg gesteht, dass der alte Weg einfach kürzer sei.

Dennoch appelliert Schulleiterin Frey an die Vernunft der Eltern: „Ich bitte Sie eindringlich die neue Straße zum Schulzentrum zu nutzen.“ Wenn möglichst viele sie nutzen würden, könnte die Verkehrslage dank einer ruhigen An- und Abfahrt deutlich entschärft werden. „Ihre Kinder gehen vom Auto aus ohne jede Gefährdung kurz über das Schulgelände zu den Gebäuden.“

Sollte sich nach einer längeren Eingewöhnungszeit noch nicht viel geändert haben, werde die Stadtverwaltung auch in Zusammenarbeit mit dem GYMNO nachjustieren, sagt Schulleiterin Christel Frey. Für die Verkehrsplaner hat ein Vater aus Saulheim noch einen Tipp: „Vielleicht hilft es, wenn man aus Richtung Saulheim kommend auf der linken Seite noch ein Hinweisschild in Fahrtrichtung der Abfahrt anbringt, um die Abfahrt schneller zu erkennen.“

**Text: Anuschka Weisener**



Hier könnte ein zusätzliches Hinweisschild aufgestellt werden.  
Foto: Pirmin Maurer

---

### Weitere Elternzitate:

*Es gibt eine ganze Reihe von Eltern, die die neue Straße zu schätzen wissen. Ein Vater aus Zornheim schwärmt: „Ich nutze sie seit Beginn des Schuljahres.*

*Es ist ausgesprochen komfortabel. Kein Vergleich zu früher.“*

*Und auch ein anderer Vater pflichtet ihm bei: „Ich nutze die neue Zufahrt seit dem ersten Tag und finde sie richtig gut.“*

*Mutter und Anwohnerin: „Ich merke zu den Stoßzeiten rein gar nichts von einer Entlastung.“*

*Mutter: „Nachdem ich den Artikel in der AZ gelesen hatte, habe ich die neue Möglichkeit bei der nächsten Gelegenheit gleich ausprobiert. Optimal zum Abholen. Es ist definitiv entspannter, als durch die engen Straßen an den Schülermassen vorbeizufahren.“*

*Vater aus Nieder-Olm: „Mein Vorschlag: Aus der Straße am Olmena-Busbetrieb eine Einbahnstraße machen.“*

---

## Knowledge-Café überzeugte auch in diesem Jahr mit Praxisbeispielen



Von links nach rechts:  
 Claus Vey (Versicherungen,  
 Frau Marsiske (Steuern),  
 Marion Wasmayr (SEB),  
 Frederick Bolenz (Mieten),  
 Benjamin Gaulke (Banken),  
 Claudia Gonzalez-Galban (SEB)

Schwierige Themen in lockerer Atmosphäre mit kompetenten Referenten zu erörtern – das ist die Stärke des Knowledge-Cafés. Es überraschte deshalb nicht, dass die Veranstaltungsreihe des SEB auch in diesem Jahr wieder auf ein überwiegend positives Echo bei den Teilnehmern stieß. Knapp 30 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 11 und 12 waren gekommen, um einmal über den Tellerrand ihres alltäglichen Lehrplans zu schauen.

Vier unabhängige Referenten stellten in zwei 40-minütigen Runden Wissenspakete zu den Themen Steuern, Versicherungen, Miete und Bankgeschäften vor. All diese Themen werden im Unterricht oft wenig oder gar nicht behandelt, also bietet das Knowledge-Café die Gelegenheit, zumindest Basiswissen zu diesen oft unterschätzten Bereichen zu vermitteln. Im Themenbereich Versicherungen wurde durch einen anschaulichen und unterhaltsamen Vortrag vermittelt, welche Versicherungen elementar und wichtig sind und zu welchem Zeitpunkt man sie am besten abschließen sollte. Im Bereich Steuern konnten die Referenten der letzten beiden Jahre leider nicht kommen. Wir hatten aber das Glück, einen kompetenten Ersatz zu finden, um etwas Licht in das Mysterium Steuerrecht bringen konnten. Dieser Bereich interessierte die Schülerinnen und Schüler dieses Jahr am meisten und hatte mit Abstand die meisten Teilnehmer. Auch auf den Feldern Bankgeschäfte und Miete konnten einige Fragen beantwortet und Unklarheiten aus dem Weg geräumt werden.

Zu den Verbesserungsvorschlägen zählte häufig der Wunsch, die Veranstaltung noch ausführlicher zu gestalten. Das Fazit der Teilnehmer: Gerne öfter, gerne noch informativer, um auch eine solide Wissensbasis zu Themen wie diesen zu haben und nicht später zwar tiefgründige Gedichte analysieren zu können, aber komplett hilflos bei der Steuererklärung zu sein.

**Text: Marion Wasmayr**

**Fotos: Pirmin Maurer**



Knapp 30 Schülerinnen und Schüler wollten hören, was die Experten zu Steuern, Miete, Versicherungen und Bankgeschäften zu sagen hatten.

## Schüler-Nachhilfe

Wo bekomme ich schnell Nachhilfe, wenn's mal in einem Schulfach nicht rund läuft? Diese Frage treibt Schüler und Eltern immer wieder mal um. Am GYMNO gibt es seit dem neuen Schuljahr einen Nachhilfe-Ordner. Er enthält eine Übersicht darüber, welcher Schüler in einem bestimmten Fach Nachhilfestunden erteilt. Die Lernenden können über Email miteinander in Kontakt treten. Schulleiterin Frey rät gleichzeitig dazu, immer auch den eigenen Fachlehrer nach Mitschülern zu fragen, die Nachhilfe geben. Wer Interesse daran hat, Nachhilfestunden zu geben oder zu nehmen, wendet sich bitte an Frau Küchenmeister im Sekretariat der Schulleitung.

## Mehr Geld für Bildung

Die Arbeitsgemeinschaft Schulleiternbeiräte an den Gymnasien und Integrierten Gesamtschulen in Mainz und Umgebung (ARGE SEB Mainz) setzt sich für eine bessere finanzielle und personelle Ausstattung der rheinland-pfälzischen Schulen ein. Um ihrem Anliegen stärker Gehör zu verschaffen, will sie weiterhin in regelmäßigen Abständen zu Demos aufrufen. Die jüngste Demo im September in Mainz stand unter dem überspitzten Motto „1 Milliarde für die Schulen.“ Wer Interesse an einer Teilnahme an zukünftigen Demos hat, wendet sich an den SEB, [seb@gymno.net](mailto:seb@gymno.net).

## Papierlose Broschüren

Um Papier zu sparen, hat die Beratungsstelle „Reling“ entschieden, ihre Broschüre „Quer durchs Leben“ nur noch in digitaler Form zur Verfügung zu stellen. Wir leiten sie Ihnen zusammen mit diesem Newsletter gerne als pdf-Datei weiter. Der „Selbstbehauptungskurs für Teenies“, „Stressbewältigung mit Achtsamkeit“ oder „Hilfe, mein Kind wiegt zu viel“ sind nur einige der Kurse, die sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene richtet.

Ebenfalls liegt dem Newsletter der Terminkalender des [Familienzentrums Nieder-Olm](#) bei.

